

# Leipziger Tageblatt

0111

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 148.

Dienstag, den 28. Mai.

1839.

### Bekanntmachung.

Wegen Legung der Gasköhrren wird das innere Petersthör  
den 29., 30. und 31. Mai d. J.  
gesperrt und nicht zu passieren sein.  
Leipzig, den 27. Mai 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Bekanntmachung.

Der verewigte Herr Domherr D. Carl Klien hat durch letztwillige Verfügung Einhundert Thaler Pr. Cour. zur Vertheilung an hiesige Arme unter gewissen vorgeschriebenen Bedingungen unserer Anstalt legiert. Wie wir nun seinem Willen auf die entsprechendste Weise nachgekommen sind, so halten wir uns auch für verpflichtet, dem edeln Menschenfreunde den Ausdruck unserer aufrichtigsten Dankbarkeit in das Jenaische nachzurufen.  
Leipzig, den 27. Mai 1839.

Das Armendirectorium.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung im Peterstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietanten, verpachtet werden, und es haben sich darauf Reflectirende  
den 2. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr  
in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden und nach Befinden sofortigen Abschlusses sich zu gewärtigen.  
Leipzig, den 28. Mai 1839.

Schlömann, Vorstand des Georgenhauses.

### Die Breitenfelder Schlacht, von Börtel.

Will man für die Nachkommen auf eine ersprißliche Weise das Gedächtniß von Tagen erhalten, wie wir so eben erlebt haben, so muß man sich mit dem Sammeln der dahin einschlagenden Nachrichten ja nicht übereilen; es sei denn, daß man nur eine rasch vergangliche Lust das gegenwärtigen Geschlechts befriedigen wolle. Da er ist denn auch jetzt erst eine Zusammenstellung vorhandener, aber zerstreuter Nachrichten früherer Festtage Leipzig erschienen, welche mit den so eben verfloßenen in näher Berührung stehen und nun um so sicherer der Nachwelt erhalten werden dürften. Wir meinen die Nachrichten über die zweite Säcularfeier der Lützen Schlacht, über die Einweihung des neuen Gustav Adolph-Denkmalts und über die Leipzig-Dresdener Gustav Adolph-Stiftung, die in diesen Tagen aufs Neue die protestantischen Gesinnungen der Bewohner unserer Stadt zu thätigen Äußerungen erregt hat. Ihre Nachrichten aber finden sich ausführlich zusammengestellt in dem Anhang zu einer Schrift, welche der Archidiaconus zu Eilenburg, Herr Johann Daniel Börtel, so eben in der Serig'schen Buchhandlung hat erscheinen lassen und welche den Titel führt: „Ehrendächtniß Gustav-Adolphs, eine historische Dichtung.“ In sieben Gesängen schildert hier der Verfasser, dessen frühere, im Jahre 1830 in Commission der F. F. schen Verlagsbuchhandlung erschienene Arbeit „Ehrendächtniß evangelischer Glaubenshelden und Sänger“, im Tageblatte (Jahrgang 1830, Nr. 168) nach Verdienst sehr günstig beurtheilt worden ist, den Lebenslauf des protestantischen Helden bis zu seinem glorreichen Tode in der Schlacht bei Lützen. Um eine Probe von der auch mit dem so eben verfloßenen Jubelfeste in näher Beziehung stehenden Arbeit des Verfassers zu geben, wählen wir

einige Strophen aus dem vierzen Gesange in Bezug auf die Breitenfelder Schlacht. Hier heißt es unter andern:

Ein Gott des Kriegs, durchzog zu Ros  
Der Held sein Heer; und flammend goß  
In jede Brust die Rede  
Des Tapfern jene Zuversicht,  
Die kühn durch alle Schranken reicht.  
Dann fiel er im Gebete  
Vor Gott auf seine Knie und sprach:  
Laß Herr, für den wir streiten,  
Verleihend Sieg, an diesem Tag  
Uns deinen Engel leiten.

Hoch stand die Sonne am Himmel schon;  
Da scholl herab der Donnerdon  
Der feindlichen Geschütze  
Von jenen Höhen, und bald erklang  
Die Antwort drauf. Zwei Stunden lang  
Spien mäderische Blitze  
Die Feuerschwände krachend aus,  
Daß drob die Erd' erdröhnte,  
Und mancher Held empor zum Haus  
Des Himmels blutend röhnte.

Jetzt drangen Lütz's stolze Reihn  
Kühn in der Schweden Scharen ein,  
Jesus! Maria! schreiend;  
Doch diese, mit dem Glaubensruf:  
Der Herr mit uns! sich dem Beauf